

Tipps und Ideen für kulturweit-Freiwillige zum Einsatz in Deutsch-AGs an PASCH-Schulen

Teil 2



Auswärtiges Amt

in Zusammenarbeit mit



DAAD



KULTUSMINISTER
KONFERENZ
Pädagogischer
Austauschdienst

Liebe Teilnehmerin/lieber Teilnehmer am Freiwilligendienst kulturweit,

schön, dass Sie sich dazu entschlossen haben, als kulturweit-Freiwillige im PASCH-Schulnetzwerk aktiv zu werden. Damit Ihnen der Start in die Arbeit mit den Deutschlernenden etwas leichter fällt, stellen wir Ihnen in diesem Heft ein paar Ideen für Ihre alltägliche Arbeit zur Verfügung. Wir stellen Ihnen zwei Methoden zur Aktivierung vor sowie fünf Übungen zu Grammatik, mündlichem Ausdruck, Uhrzeit, die Sie ohne Vorbereitung durchführen können. Für fünf weitere Übungen zu Wortschatz und Grammatik finden Sie Kopiervorlagen im Anhang. Zum Abschluss gibt es vier konkrete Beispiele für ein kleines Unterrichtsprojekt, das zu einem Schülerprodukt für die Mitmach-/Mitmisch-Aktionen auf PASCH-net führt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren!

Das PASCH-net-Team

Inhalt

1. Aktivierung	2
2. Übungen ohne Material	3
3. Übungen mit Material	4
4. Beispiele für Mitmisch-Aktionen auf PASCH-net	6
5. Anhang	10

1. Aktivierung

Langer Tisch

Mit dem langen Tisch bringen Sie ein bisschen Abwechslung in die gewohnten Unterrichtsabläufe. Stellen Sie die Tische zu einer langen Tafel aneinander. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich nun zu beiden Seiten der Tafel, sodass immer zwei Teilnehmer einander gegenüber sitzen. Geben Sie jedem Pärchen eine Übung (Achtung: Sie benötigen so viele Übungen wie Pärchen – wenn Sie nur wenige Übungen haben, machen Sie zwei lange Tische und verwendet Sie jede Übung zweimal) und geben Sie eine feste Zeit vor (5 Minuten). Nach Ablauf der Zeit wandert die Übung den Tisch nach unten und das Pärchen bearbeitet eine neue Übung. Wenn Sie sechs Pärchen haben, ist die Runde also nach 30 Minuten abgeschlossen. Der Vorteil an dieser Methode ist, dass die neue Sitzordnung neugierig macht und die Aufgaben vom Nebenmann kommen, nicht von der Lehrperson. Das lockert lange Übungsphasen mit vielen Aufgaben deutlich auf.

Zick-Zack-Boing

Diese Übung stammt aus der Theaterpädagogik und eignet sich als Auflockerung, wenn Ihre Teilnehmer müde sind. Alle Kursteilnehmer stellen sich im Kreis auf. Sie erläutern die Regel: Der Spieler, der an der Reihe ist, gibt einen Impuls nach rechts, links oder geradeaus. Dabei ist folgendes zu beachten: Gibt man den Impuls nach rechts, muss das Wort „Zick“ verwendet werden, gibt man ihn nach links, das Wort „Zack“. Wirft man den Impuls der Person gegenüber zu, so sagt man „Boing“. Die Richtung kann jederzeit beliebig verändert werden, was bei hohen Geschwindigkeiten die Konzentration stark fordert. Wer das falsche Wort benutzt (also zum Beispiel den Impuls nach links gibt und dabei „Zick“ sagt), scheidet aus.

2. Übungen ohne Material

Weltzeituhr

Eine kleine Übung, um die **Uhrzeit** zu wiederholen. Schreiben Sie ein paar Städte an die Tafel, zum Beispiel London, Berlin, New York, Los Angeles, Moskau, Tokio. Schreiben Sie neben London eine Uhrzeit, z.B. 15 Uhr, neben die anderen Städte die entsprechende Zeitverschiebung (Sao Paulo -3; New York -5; Los Angeles -8; Berlin +1; Moskau +3, Tokio +9). Nun geht es reihum: Die Frage lautet stets: Wenn es in London 16:45 Uhr ist, wie spät ist es dann in Tokio? Die Uhrzeit und die Zielstadt darf beliebig ausgetauscht werden, die Partnerin oder der Partner muss die Zielzeit errechnen und die genaue Uhrzeit nennen. Erst dann darf sie/er eine Frage an die Nachbarin/den Nachbarn stellen.

Syntax-Bahnhof

Diese Übung eignet sich, wenn Sie gerade mit einem Text gearbeitet haben und noch einmal die Regeln der deutschen **Syntax** wiederholen möchten. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Blatt Papier nehmen und in Karteikartengröße zerreißen (oder zerschneiden). Wenn Sie Karteikarten zur Verfügung haben, können Sie diese auch austeilen. Nun soll sich jede/r individuell für einen Satz aus dem Text entscheiden und diesen Wort für Wort auf die Karten schreiben (1 Wort pro Karte). Im Anschluss werden die Karten gemischt und die Teilnehmer gehen von Platz zu Platz und versuchen, den Satz der Mitschüler wieder zu konstruieren. Es ist wie ein Zug: Erst wenn alle Wagons korrekt aneinander gekoppelt sind, kann der Zug losfahren.

Verben würfeln

Eine Möglichkeit, spielerisch die **Verbkonjugation** zu wiederholen. Alles was Sie dazu benötigen, sind Würfel. Bilden Sie Gruppen und geben Sie in jede Gruppe einen Würfel. Schreiben Sie dann sechs Verben nummeriert an die Tafel und erläutern Sie die Spielregeln: Die Person, die am Zug ist, würfelt einmal, um zu wissen, welches Verb konjugiert werden soll (siehe Tafel). Beim zweiten Würfeln sagt die Augenzahl, in welche Person das Verb konjugiert werden soll. Die Gruppe kontrolliert, ob das Verb richtig konjugiert wurde. Diese Übung können Sie für Verbformen im Präsens oder im Präteritum benutzen.

Stille Post

Eine Möglichkeit, eine **Bildbeschreibung** humorvoll zu gestalten, ist die Stille Post. Schicken Sie alle Teilnehmer nach draußen und bleiben Sie mit einem Teilnehmer im Raum. Diesem zeigen Sie ein Bild und bitten ihn, sich so viel wie möglich einzuprägen. Dann legen Sie das Bild weg und holen eine zweite Schülerin/einen zweiten Schüler zurück in den Raum. Dieser/diesem wird nun das Bild beschrieben. Sie/er gibt die Beschreibung dann an Person drei weiter, diese wiederum an Person vier, etc. Am Ende soll die letzte Person das Bild laut vor allen anderen beschreiben oder sogar zeichnen. Zum Abschluss decken Sie dann das Originalbild auf. Sie werden sehen, zu welch kreativen Veränderungen es im Laufe der stillen Post gekommen ist!

Wer bin ich?

Dieses Spiel kennt jeder von Partys, Busfahrten oder anderen Anlässen. Es eignet sich gut, um zu wiederholen, wie **Ja-/Nein-Fragen** gebildet werden, um das allgemeine Sprechen zu trainieren oder auch um speziellen Wortschatz einzuüben (zum Beispiel Berufe). Bilden Sie Gruppen und erläutern Sie das Spiel. Jede Schülerin und jeder Schüler bekommt von Ihnen einen Zettel mit einem Wort oder einem Bild auf die Stirn geklebt. Die anderen sehen die Identität, dürfen auf die Fragen jedoch nur mit Ja oder Nein antworten. Bei einer positiven Antwort darf noch eine Frage gestellt werden, bei einer negativen Antwort ist der nächste Mitspieler am Zug. Wer seine Identität zuerst erraten hat, hat gewonnen.

3. Übungen mit Material

Adjektive und Gegenteile

Eine Möglichkeit, Adjektive zu wiederholen ist es, sie mit ihren Gegenteilen zu verbinden. Um dies in aufgelockerter Form zu tun, können Sie zu Hause Adjektive und deren Gegenteile auf Karteikarten schreiben und dann im Unterricht in Gruppen richtig legen lassen. Überlegen Sie sich, wie viele Gruppen Sie bilden möchten und bereiten Sie pro Gruppe einen Satz Karten vor. Die gleiche Vorgehensweise können Sie nutzen, um Verben mit Präpositionen verbinden zu lassen.

Domino

Auch Domino ist eine Übung zum Verbinden zweier Teile. Besonders beliebt sind hier Infinitive mit dem jeweiligen Partizip II oder Verben mit Präpositionen. Bereiten Sie einen Satz Dominokarten pro Gruppe vor und schreiben Sie auf jede Karte z.B. links einen Infinitiv und rechts ein Partizip II eines anderen (!) Verbs. Die Gruppenmitglieder erhalten dann die gleiche Anzahl an Dominokarten und müssen anlegen, wenn ein Wort am Ende der Kette steht, zu dem sie das passende Gegenstück haben. Eine Vorlage für Dominokarten finden Sie auf Seite 10.

Memory

Memory ist ein Spiel, das jeder aus seiner Kindheit kennt. Sie sollten ein Memoryspiel pro Gruppe vorbereiten. Geeignet sind Bilder und Vokabeln, aber auch Verben und Präpositionen oder Infinitivformen und Partizip II Formen sind denkbar. Eine Vorlage zur Erstellung eines Memorys finden Sie auf Seite 11.

Fragewürfel/Themenwürfel

Für diese Übung benötigen Sie einen leeren Würfel. Leere Würfel findet man häufig in Bastelgeschäften, alternativ können Sie auch Würfel aus Papier basteln. Schreiben Sie auf jede Seite des Würfels entweder ein Fragewort (Wer, Was, Wo, Wann, Warum, Wie?) oder ein Thema (Hobbys, Beruf, Familie, Haus, Essen/Trinken, Urlaub). In Gruppen würfeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und formulieren entweder Fragen mit dem Fragewort, die der Nebenmann beantworten muss, bevor er selbst eine Frage stellt, oder erzählen etwas zu dem von ihnen gewürfelten Thema.

Stammbaum legen

Für diese Übung brauchen Sie einen großen Vorrat an Knöpfen. Geben Sie die Knöpfe in eine Gruppe und fordern Sie die Gruppenmitglieder dazu auf, für jedes Familienmitglied einen Knopf zu wählen, der sie/ihn besonders gut repräsentiert. Dann sollen die Gruppenmitglieder ihren Stammbaum legen und den anderen in der Gruppe die Familie vorstellen. Neben Name und Verwandtschaftsgrad sollte auch erklärt werden, warum ausgerechnet dieser Knopf gut zu dieser Person passt. Gründe können das Material sein (Holz, weil er Tischler ist), die Farbe (gelb, weil sie so fröhlich ist) oder der Stil (golden, weil sie so elegant ist). Binden Sie die Übung in ein Stationenlernen ein, wenn Sie zu wenige Knöpfe haben.

4. Beispiele für Mitmisch-Aktionen auf PASCH-net

Mein Klassenzimmer

Wiederholen Sie den Wortschatz zum Thema „Klassenzimmer“ mit einer der in Teil 1 genannten Übungen (Galgenmännchen oder Buchstabenkasten). Jede Schülerin und jeder Schüler soll anschließend einen Gegenstand aus dem Klassenzimmer wählen und in einem Satz beschreiben (schriftlich). (circa 15 Minuten)

Die Schülerinnen und Schüler tauschen nun mit der Nachbarin/dem Nachbarn ihre Beschreibungen aus und lesen die jeweils andere. (circa 5 Minuten)

Stellen Sie folgenden Fragen und sammeln Sie die Antworten an der Tafel: „Was gefällt euch besonders gut an eurem Klassenzimmer?“ (linke Tafelseite) und „Was wünscht ihr euch für euer Klassenzimmer?“ (rechte Tafelseite). (ca. 10 Minuten)

Fordern Sie nun die Schülerinnen und Schüler dazu auf, einen kurzen Text über ihr Klassenzimmer zu schreiben, in dem sie auf die beiden Fragen an der Tafel eingehen. Der Text soll später mit einem Bild versehen in die Schüler-Community auf PASCH-net geladen werden. (circa 10 Minuten)

In den letzten fünf Minuten bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, mit ihren Handys ein Foto des Klassenzimmers zu machen (alternativ können private Fotoapparate in der nächsten Sitzung verwendet werden oder Geräte, die von der Schule gestellt werden.). Foto und Text werden später in die Schüler-Community auf PASCH-net geladen (<http://www.pasch-net.de/de/pas/cls/sch/mit/mit/3366321.html>), dies kann zu Hause geschehen oder mit Ihrer Hilfe in der nächsten Stunde.

Gesamtzeit: 45 Minuten

Städte und Landschaften in aller Welt

Bitten Sie als Vorbereitung zum Unterricht darum, zu Hause ein schönes Bild auszuwählen, das in Deutschland oder im Heimatland aufgenommen wurde. Auf dem Bild soll eine Stadt oder eine schöne Landschaft zu sehen sein.

Malen Sie eine Landschaft mit Bergen, Tälern, einem Fluss, einem See, einem Feld und einem Dorf (mit Kirchturm) an die Tafel. In Ihrem Bild kann es auch Straßen geben, Wolken Sonne, Regen und Meer. Die Schülerinnen und Schülern sollen Ihnen nun die Vokabeln für möglichst viele Teile des Bildes zurufen. Sie notieren diese im Bild. (circa 10 Minuten)

Teilen Sie die Klasse nun in Gruppen ein und geben Sie die Aufgabe, dass in den Gruppen die von zu Hause mitgebrachten Bilder mündlich beschrieben werden sollen. Halten Sie sich für Rückfragen zur Verfügung. (circa 10 Minuten)

Nach Ablauf der Zeit sollen die mündlich gesammelten Ideen verschriftlicht werden. Jede Schülerin und jeder Schüler soll in einem kurzen Text die folgenden Fragen beantworten: Was ist das für eine Stadt/eine Landschaft und warum gefällt sie dir? Wann hast du das Foto gemacht? (circa 10 Minuten)

Die Schülerinnen und Schüler sollen nun fünf Wörter aus ihrem Text schwärzen/löschen und den Text dann dem Nebenmann zur Rekonstruktion geben. Nach fünf Minuten besprechen die beiden Partner, was sie im Text der/des anderen ergänzen würden. (circa 10 Minuten)

In den letzten fünf Minuten bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, die Bilder mitsamt den Texten in die Schüler-Community auf PASCH-net zu laden (<http://www.pasch-net.de/de/pas/cls/sch/mit/mit/3362258.html>). Dies kann zu Hause geschehen oder mit Ihrer Hilfe in der nächsten Stunde.

Gesamtzeit: 45 Minuten

PASCH-Schüler stellen sich vor

Laden Sie zur Vorbereitung das Formular „PASCH-Schüler stellen sich vor“ herunter und drucken Sie es der Schülerzahl entsprechend aus. Schneiden Sie außerdem die letzten sieben Frage als Papierstreifen aus, sodass jeder Schüler einen Streifen erhält.

Kündigen Sie zu Beginn der Stunde an, dass sich alle nun noch besser kennenlernen sollen. Geben Sie jeder Schülerin/jedem Schüler einen Papierstreifen mit einer Frage. Die Schülerinnen und Schüler sollen nun im Klassenraum umhergehen und die Frage von ihrem Papierstreifen stellen. Die Partnerin/der Partner antwortet und stellt danach ebenfalls eine Frage. Am Ende werden die Papierstreifen getauscht und neue Paare gebildet. (circa 15 Minuten)

Mit der Vier-Ecken Methode können Sie jetzt noch Gruppen bilden: Alle, die im Frühjahr Geburtstag haben, sammeln sich in einer Ecke, alle Sommerkinder in einer anderen Ecke, alle aus dem Herbst in der dritten Ecke und alle Winterkinder in der vierten Ecke des Raumes. Das gleiche können Sie dann noch mit vier verschiedenen Hobbys machen (Sport, Musik, Literatur, TV/PC). (circa 10 Minuten)

Wenn die Schülerinnen und Schüler zurück auf ihren Plätzen sind, teilen Sie die Fragebögen aus und bitten Sie, diese auszufüllen. Das Papier soll dann noch kreativ gestaltet werden und das Foto durch eine Zeichnung ersetzt werden (circa 10 Minuten). Zu Hause sollen die eingescannten Fragebögen in die Schüler-Community auf PASCH-net geladen werden (<http://www.pasch-net.de/de/pas/cls/sch/mit/mit/3312390.html>). In der nächsten Stunde können Sie die Steckbriefe dann im Klassenraum aufhängen.

In den verbleibenden 10 Minuten sollen die Schülerinnen und Schüler einen Fragenkatalog für die anderen Deutschlernenden der Schule erstellen und diese (in Absprache mit den zuständigen Kolleginnen und Kollegen) interviewen. Die Interviews können auch aufgenommen werden (Audio oder Video) und die Aufnahme in der Schüler-Community präsentiert werden.

Gesamtzeit: 45 Minuten

Mein Lieblingsoutfit

Sammeln Sie Werbeprospekte mit verschiedenen Modeangeboten. Teilen Sie die Klasse in Gruppen und geben Sie in jede Gruppe eine gewisse Menge an Prospekten. Die Schülerinnen und Schüler sollen Jacken, Hosen, Schals, Mützen, Köpfe, Schuhe und andere Bildausschnitte ausschneiden und damit eine Modecollage kleben. Im Idealfall sind die Prospekte auf Deutsch, sodass der Wortschatz wiederholt wird. Geben Sie 15 Minuten Zeit.

Nun stellt jede Gruppe ihre Collage vor und sagt, was man darauf sehen kann (welche Farbe hat die Hose, welchen Stil hat die Jacke, was ist das Besondere an den Schuhen, etc.). Achten Sie hier auf die korrekte Adjektivdeklinaton (zum Beispiel „Unsere Figur trägt eine schwarze Jacke mit einem grünen Schal und sehr hohe Schuhe.“) Planen Sie 3 Minuten pro Gruppe ein (= circa 15 Minuten).

Schreiben Sie nun folgende Frage an die Tafel: Was ist dein Lieblingsoutfit und warum? Wann und wo trägst du es normalerweise? Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler dazu auf, sich kurz Gedanken zu den Fragen zu machen und ihre Ideen dann in einem kleinen Text zu formulieren. (10 Minuten)

In den letzten fünf Minuten bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, zu Hause ein Foto von sich selbst in ihrem Lieblingsoutfit zu machen (auf dem Foto können auch zwei Personen zu sehen sein). Foto und Text sollen dann in die Schüler-Community auf PASCH-net geladen werden, dies kann zu Hause geschehen oder mit Ihrer Hilfe in der nächsten Stunde (<http://www.pasch-net.de/de/pas/cls/sch/mit/mit/3339271.html>).

Gesamtzeit: 45 Minuten

5. Anhang

Domino



Memory Berufe

